



Lebenshilfe Newsletter – Dezember 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Partner der Lebenshilfe Heidelberg,

gerade in ereignisreichen Zeiten bieten die anstehenden Festtage eine wunderbare Gelegenheit zur Ruhe zu kommen, das Geschehene und Erreichte Revue passieren zu lassen und gestärkt in die Zukunft zu blicken. Auch bei der Lebenshilfe Heidelberg ist in den vergangenen Monaten viel passiert. Lesen Sie alles zu den aktuellen Entwicklungen in diesem Newsletter.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachten, Zeit zur Entspannung und Besinnung und viel Erfolg und Glück im neuen Jahr.

Ihr Team der Lebenshilfe Heidelberg

Aus dem Verein

Aufsichtsrat einstimmig wiedergewählt



Auf ihrer Mitgliederversammlung am 21. November informierte die Lebenshilfe Heidelberg über vielfältige aktuelle Themen sowie über die Finanzlage des Vereins und die erfolgreiche Prüfung des Jahresabschlusses. Zudem wurde der bisherige Aufsichtsrat ohne Gegenstimmen wiedergewählt.

In der anschließenden Aufsichtsratssitzung wurden zudem Dr. Stefanie Köb und Jürgen Dernbach als Stellvertreter des alten und neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats Prof.

Theo Klauß gewählt. Ein weiterer Schwerpunkt der Mitgliederversammlung war das Thema Personalgewinnung. Der Vorstand und die geschäftsführenden Leitungen der vier Einrichtungen stellten die Strategien vor, mit denen in ihrem jeweiligen Bereich dem zunehmenden Fachkräftemangel begegnet werden soll. Abgerundet wurde die Vorstellung der Initiativen zur Gewinnung qualifizierten Personals durch einen Blick auf die neue deutschlandweite Personalmarketing-Kampagne "#LebenshilfeMomente", die die Bundesvereinigung Lebenshilfe entwickelt hat.

60 Jahre Lebenshilfe Heidelberg: Jubiläumsfilm



2021 wurde die Lebenshilfe Heidelberg 60 Jahre alt. Nachdem der ursprüngliche Plan, das Jubiläum mit einem Fest zu begehen, aufgrund der damaligen Corona-Lage ausfallen musste, wurde eine neue Idee geboren, den 60. Geburtstag zu würdigen: In einem rund 30-minütigen Film, der gemeinsam mit Nutzerinnen und Nutzern, Mitarbeitenden aus allen Einrichtungen und Wegbegleitern der Lebenshilfe Heidelberg entstanden ist, blicken diese gemeinsam nicht nur in die Vergangenheit und beleuchten die Gegenwart, sondern beantworten auch die Frage, was sie der Lebenshilfe Heidelberg für die Zukunft

wünschen. Und auch die Bundesvorsitzende der Lebenshilfe Ulla Schmidt ließ es sich nicht nehmen, nach Heidelberg zu kommen, um sich von Michael Mauter, Mitarbeiter der Werkstatt und Mitglied des Aufsichtsrats der Lebenshilfe Heidelberg, für das Filmprojekt interviewen zu lassen. **Großer Andrang im Kinosaal**

In einer Vorführung für ‚family and friends‘ im Karlstorkino in Heidelberg wurde der Film allen Interessierten in einer echten Kinoatmosphäre vorgeführt. Zur Freude aller Beteiligten war der Andrang groß. Die rund 100 Plätze waren lückenlos besetzt und weitere 50 Menschen standen und saßen vor der Bühne und auf den Treppen. Das Publikum bestand etwa zur Hälfte aus Menschen mit Behinderungen, und die andere Hälfte waren Eltern und Angehörige, Vertreter von Aufsichtsrat und Stiftung sowie Mitarbeitende aus allen Bereichen - vom Gruppenleiter der Werkstatt bis zur (ehemaligen) Erzieherin der Pustebume, und von den fachlichen Mitarbeitern der Offenen Hilfen bis zu den Verwaltungskräften des Wohnverbundes.

Eingestimmt auf den Film haben mit einem mitreißenden Auftritt die Kinder der M&Ms, des inklusiven Jugendchors der Südstadtgemeinden. „Oh Happy Day“ brachte direkt Schwung in den Saal, und beim Rap „Wir feiern heute – Lebenshilfe – 60 Jahr“ machte das gesamte Publikum begeistert mit. Der Auftritt der von Anni Klein angeleiteten und von deren Mann Georg Klein am E-Piano begleiteten Chorkinder war der ideale Einstieg in den ruhigeren Part der Veranstaltung.

Rückblick auf 60 erfolgreiche Jahre

Mit einleitenden Worten richteten sich danach Winfried Monz, Vorstand der Lebenshilfe Heidelberg, und Dr. Stefanie Köb, seit November 2022 Mitglied des Aufsichtsrats, an die Gäste, und schlugen einen Bogen vom Gründungsjahr der Lebenshilfe Heidelberg als Selbsthilfeverein im April 1961 bis hin zur Organisation mit knapp 400 hauptamtlichen Angestellten und rund 800 Kundinnen und Kunden aller Altersstufen aus Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis, die heute vom vielfältigen und differenzierten Leistungsangebot profitieren. „Dies ist eine beeindruckende Entwicklung, mit der die ersten Eltern, die sich 1961 gemeinsam mit Ärzten, Pädagogen und Psychologen auf den Weg machten, die Heidelberger Ortsvereinigung der Lebenshilfe zu gründen, im damals für Menschen mit Behinderung noch viel schwierigeren gesellschaftlichen Umfeld nicht zwingend rechnen konnten. Umso glücklicher sind wir darüber, welch umfassendes Angebot sich bis heute aus der Idee entwickelt hat“, so Stefanie Köb.

„Ich denke, wir alle sind den Gründerinnen und Gründern dankbar. Und am besten zeigen wir unsere Dankbarkeit, wenn wir die Ideen von 1961 auch heute ernst und wichtig nehmen: Menschen mit Behinderung sind eine Bereicherung für unsere Gesellschaft, sie gehören selbstverständlich und überall dazu, und sie bekommen die Unterstützung und Begleitung, die sie zu diesem Dabeisein, Dazugehören und Mitwirken brauchen und wollen“, betonte Winfried Monz.

Zusammengehörigkeitsgefühl in die Zukunft tragen

Bei Kaffee, Getränken und Gebäck boten sich rund um die Filmvorführung viele Gelegenheiten zum Austausch untereinander und zum Knüpfen neuer Kontakte. „Das Gefühl ‚Wir sind eine Lebenshilfe Heidelberg‘ wurde dabei spürbar, und wir freuen uns schon sehr auf künftige Gelegenheiten, dieses Zusammengehörigkeitsgefühl bei weiteren gemeinsamen Veranstaltungen erlebbar zu machen. Die Lebenshilfe Heidelberg dankt zudem dem großartigen Gastgeber Karlstorkino für eine sehr kooperative, verlässliche und unterstützende Zusammenarbeit“, so Winfried Monz.

Großes Herbstfest in der Pusteblume



Rund 700 kleine und große Gäste feierten in diesem Jahr gemeinsam das Herbstfest der Kindergärten Pusteblume – ein neuer Besucherrekord. Nachdem es zunächst nach Regen aussah, hatten alle Beteiligten viel Glück, und das Fest konnte bei Sonnenschein und schönstem Herbstwetter gemeinsam im und um das Haus in der Freiburger Straße 2a und im angeschlossenen Spatzenhaus begangen werden. Die inklusive Kleinkindbetreuung Spatzenhaus feierte gleichzeitig ihr zehnjähriges Jubiläum.

Neue Projekte am Horizont

Bei der Begrüßung hatten die Besucher Gelegenheit, Sina Körner, die neue Hausleiterin in der Freiburger Straße, kennenzulernen, die seit September an Bord ist. Prof. Theo Klauß überbrachte die Grüße des Aufsichtsrats und der beiden Vorstände Winfried Monz und Wolfgang Thon, die es sich ebenfalls nicht nehmen ließen, dabei zu sein und mit vielen Kindern, Eltern und Ehemaligen das schöne Fest zu genießen.

Für die Stadt Heidelberg überbrachte Maik Mühlbach die Grußworte. Dabei betonte er nicht nur die gute Kooperation zwischen der Pusteblume und der Stadt, sondern sprach auch zwei neue Projekte an, durch die diese in den kommenden Jahren noch ausgebaut werden wird: Mit der städtischen Kindertageseinrichtung „Im Hüttenbühl“ wird es ab September 2024 eine Kooperation geben, durch die über die Entsendung einer Fachkraft der Pusteblume auch dort die Betreuung von Kindern mit Sonderförderbedarf ermöglicht wird.

Ein größeres Projekt steht dann im Jahr darauf an, wenn die Lebenshilfe Heidelberg die Trägerschaft eines neuen inklusiven Kindergartens in der Südstadt übernimmt. „Mit dem neuen Kindergarten gehen wir noch einmal einen neuen Weg, da es sich um einen Regelkindergarten mit inklusivem Profil handeln wird. Nach der Öffnung des Schulkindergartens für Kinder ohne Behinderung und dem Aufbau des Spatzenhauses seit 2013 ist dies ein dritter wichtiger Entwicklungsschritt für die Pusteblume als Ganzes. Das Projekt trägt deshalb den Namen Pusteblume 3.0“ erklärt Valentina Schenk, geschäftsführende Leiterin der Pusteblume.

Spiel und Spaß für alle Altersgruppen

Auch in diesem Jahr luden beim Herbstfest wieder eine bunte Mischung aus Aktivitäten im Außen- und im Innenbereich zum Mitmachen ein und je nach Interesse war für die Kinder aller Altersgruppen etwas Spannendes dabei. Der von den pädagogischen Fachkräften mit viel Phantasie auf die Bühne gebrachte „Grüffelo“ wurde aufgrund des großen Andrangs gleich dreimal aufgeführt, und beim Kinderschminken, Herbstbasteln und am Glücksrad konnten sich die Kinder nach Lust und Laune

erproben. Besonders gut an kam auch wieder das Pony-Reiten an, das von der Reitanlage Astor für die Kinder organisiert wurde. Bei einem Rolli-Parcours, der vom Sanitätscenter adViva beigesteuert wurde, konnte die Geschicklichkeit getestet werden, und der Verein „Fahrrad & Familie e.V.“ informierte zum Thema Mobilität.

Mit verschiedenen Ständen war auch für das kulinarische Wohl der Gäste bestens gesorgt. Musikalisch stand zunächst eine Chor-Aktion auf dem Programm, bei der die Kinder gemeinsam drei Lieder sangen, bevor Azim Touré, Musiker der Band „As far a slow“ mit seiner Gitarre die Bühne übernahm und vor allem mit seinen Mitmachliedern für tolle Stimmung sorgte.

Zehn Jahre Spatzenhaus

Im Mittelpunkt des Festes stand außerdem der Geburtstag des Spatzenhauses. 2013 war es so weit: In direkt an die Pustelblume angrenzenden Räumlichkeiten konnte die inklusive Kleinkindbetreuung gegründet werden, in der heute 22 Kinder ab einem Jahr mit und ohne Behinderung gemeinsam betreut werden. Eine Bilderausstellung zeigte Impressionen aus der letzten Dekade, eine Schautafel verdeutlichte die wichtigsten Entwicklungsschritte, und wer sich näher informieren und mehr darüber erfahren wollte, wie bereits die Kleinsten in mehreren Gruppen inklusiv betreut werden, konnte mit der Hausleiterin Diana Bannenbergl eine kleine Führung durch die Räume machen. Ebenfalls im Spatzenhaus gab es ein Bewegungsangebot für die kleinsten Festbesucher, das von den Familien gerne angenommen wurde.

Dank an alle Beteiligten

„Wir freuen uns sehr, dass unser Herbstfest so gut besucht war und über den regen Austausch, die vielen tollen Begegnungen und die schönen Gespräche, die sich untereinander ergeben haben. Mein besonderer Dank geht an alle Kolleginnen und Kollegen, die durch ihren großen Einsatz dazu beigetragen haben, ein so vielfältiges Programm auf die Beine zu stellen und die Bewirtung der Gäste zu organisieren. Es zeigt, wie gut der Zusammenhalt ist, und dass wir gut gerüstet sind auch für die kommenden neuen Projekte“, resümiert Valentina Schenk den gelungenen Nachmittag.

“Gedankenkarussell“: Lebenshilfe-Künstler stellen aus



Bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr präsentieren Künstlerinnen und Künstler der Gruppe lebensKUNST ihre Werke in der Heidelberger Kanzlei Tiefenbacher. Die gut besuchte Vernissage der Ausstellung mit dem Titel "Gedankenkarussell" war ein voller Erfolg und die Werkschau zeigt einmal mehr die große Kreativität und das breite gestalterische Spektrum der Künstler mit Behinderung.

Die Kanzlei Tiefenbacher unterstützt die künstlerischen Aktivitäten der Lebenshilfe

Heidelberg bereits seit vielen Jahren. Im Rahmen der neuen Ausstellung können in den Räumlichkeiten der Kanzlei großflächig verteilt auf drei Stockwerken 116 Kunstwerke bewundert werden - zusätzlich zu vielen farbenfrohen Bildern in unterschiedlichen Stilrichtungen und Maltechniken auch interessante Skulpturen und Collagen.

Neben Dr. Gero Schneider von Tiefenbacher, der gemeinsam mit der Diplom-Kunsttherapeutin Barbara Schmidt, die das Projekt lebensKUNST betreut, und Winfried Monz, Vorstand der Lebenshilfe Heidelberg, die Gäste begrüßte, waren auch viele der Künstlerinnen und Künstlern selbst,

Mitarbeitende von Tiefenbacher sowie viele weitere Freunde, Angehörige und Vertreter der Lebenshilfe Heidelberg vor Ort, um die neuen Kunstwerke zu erkunden.

Ein Gedicht als Inspiration

Was hat es mit dem Titel der Werkschau „Gedankenkarussell“ auf sich? Es handelt sich dabei um ein Gedicht von Dieter Morano, das einen wichtigen Aspekt des künstlerischen Schaffensprozesses sehr schön auf den Punkt bringt:

In einem Gedankenkarussell kann man drin sitzen.

Die Gedanken drehen sich dann im Kopf.

Ganz schnell und ganz wild.

Die schlechten Gedanken fliegen einfach weg und

neue, schöne Gedanken fliegen wie kleine bunte Schmetterlinge in den Kopf.

Ich kann das nur empfehlen.

Fahrt mal wieder Gedankenkarussell.

Da Dieter Morano selbst verhindert war, übernahm Adelina Hodko die Aufgabe, das Gedicht den Gästen zu präsentieren. Musikalisch untermalt wurde die Ausstellungseröffnung von Roland Schiefer, der auf der Panflöte viele bekannte Lieder spielte. Ein weiteres Highlight des Abends war das Angebot des Lebenshilfe-Künstlers Pascal Berlinghof, die Gäste der Vernissage zu zeichnen. Die Gelegenheit, sich direkt vor Ort portraituren zu lassen, wurde von vielen Gästen gerne angenommen.

Ausstellung noch bis Mitte Februar zu sehen

Die Ausstellung ist in den Räumen der Kanzlei Tiefenbacher (Im Breitspiel 9, 69126 Heidelberg) zu deren Geschäftszeiten noch bis Mitte Februar zu bewundern. Wer sich auf die spannende Fahrt auf dem „Gedankenkarussell“ begeben möchte, kann sich einfach am Empfang der Kanzlei melden. Die Adresse lautet: Im Breitspiel 9, 69126 Heidelberg.

Ein Lächeln vertreibt Kummer und Sorgen



Kindern in schweren Lebenslagen einen Moment der Freude zu bereiten, ist das Anliegen der Musiker des gemeinnützigen Vereins "Musik schenkt Lächeln". Auf ihrer "Tour des Lächeln 2023" besuchten die Musiker auch die Kindergärten Pusteblume für ein Konzert und brachten jede Menge Freude, ausgelassene Stimmung, und für viele Kinder ein ganz neues Erlebnis mit.

Das Projekt tourt seit 2014 durch ganz Süddeutschland und erreichte so bisher rund 7.000

Kinder und 1.800 Erwachsene. Seit dem Startschuss musizierten die 45 ehrenamtlichen Musiker (im Schnitt acht Personen pro Woche) über 13.500 Minuten und nutzen dafür 750 Urlaubstage. Bereits beim Aufbau des Equipments und der Instrumente im Kindergarten in der Freiburger Straße zeigten die Kinder großes Interesse.

Als dann endlich die ersten Töne erklangen, war die Begeisterung der Kinder deutlich spürbar. „Mit unseren Kinderliedern wollen wir insbesondere kranken und hilfsbedürftigen Kindern ein Lächeln schenken. Um dies zu erreichen, können unsere kleinen Gäste die Musik hören, durch Kinderinstrumente und Bewegung interaktiv mitmusizieren, durch Accessoires und Kostüme in eine

andere Welt eintauchen, die Instrumente und deren Klang spüren und die Musik hautnah erleben“, erklärt Ralf Armbruster, Initiator des Vereins.

Um es möglichst vielen Kindern mit und ohne Behinderung zu ermöglichen, bei der Aktion dabei zu sein, fanden im Turnraum der Pustebume, der sich mit allerlei mitgebrachten Requisiten in einen kleinen Konzertsaal verwandelte, gleich zwei Durchgänge des mitreißenden Auftritts statt.

Neben bekannten modernen und klassischen Kinderliedern wie „Pippi Langstrumpf“, mit denen die Musiker schon lange begeistern, sind inzwischen auch selbstgeschriebene Lieder hinzugekommen, etwa das Lied „Musik schenkt Lächeln“, das Teil des selbstproduzierten Hörspiels „Wo ist Fanti – Ein musikalisches Abenteuer im Zoo“ ist. In dem Lied geht es um Zusammenhalt. Denn: Musik verbindet und schafft unvergessliche Erlebnisse.

„Gerade für Eltern von Kindern mit größeren Einschränkungen ist es oft schwierig, öffentliche Musikveranstaltungen zu besuchen. Für viele unserer Kinder war der Auftritt daher die erste Erfahrung mit einer Live-Band“, erklärt Valentina Schenk, Leiterin der Kindergärten Pustebume. „Der Auftritt war für alle Kinder eine tolle Erfahrung. Ob mit oder ohne Behinderung: Sobald die Musik erklang, waren alle mit Begeisterung dabei. Wie bedanken uns aus ganzem Herzen für den tollen Besuch und das große Engagement und würden uns natürlich sehr freuen, wenn die Pustebume auch bei der nächsten Tour wieder mit auf der Route stünde.“

Preisträger von Literatur-Wettbewerb geehrt



Der Verein "Die Wortfinder e.V." veranstaltet jährlich einen Literaturwettbewerb für Menschen mit einer geistigen Behinderung. Sechs Künstlerinnen und Künstler der Lebenshilfe Heidelberg (Sandro Dotter, Dieter Morano, Nils Palm, Cornelia Blauth, Peer Heberling und Uwe Zintel) haben sich in diesem Jahr mit einer Einsendung beteiligt, von denen die drei Erstgenannten zu den Preisträgern gehören.

Die preisgekrönten Texte, die von einer fachkundigen Jury aus insgesamt 1.200 Einsendungen ausgewählt wurden, sind im Literaturkalender 2024 erschienen, der unter dem Titel "Der Wind bläst auch ins Glück" von dem Verein herausgegeben wird. Inhaltlich drehte sich in diesem Jahr alles um das Thema Gefühle, wobei weder der Schwerpunktsetzung noch der Kreativität Grenzen gesetzt waren.

Feierliche Ehrung in Bielefeld tolles Erlebnis für alle Beteiligten

Begleitet wurde die Kalenderpräsentation von einer feierlichen Ehrung in Bielefeld. Die gemeinsame Fahrt zur Preisverleihung war für alle Beteiligten ein aufregendes Erlebnis, an das sie sich noch lange zurückerinnern werden. „Diese persönliche Würdigung für ihre Kreativität war für unsere drei Geehrten ein sehr schönes Erlebnis, ebenso wie natürlich die Veröffentlichung der Texte in dem Kalender selbst“, berichtet die Diplom-Kunsttherapeutin Barbara Schmidt, die das Projekt begleitet hat und auch den Besuch der Preisverleihung organisierte.

„Als Lebenshilfe Heidelberg gratulieren wir ganz herzlich zu der Auszeichnung und freuen uns natürlich auch sehr über das Engagement unserer anderen Künstlerinnen und Künstler, die sich mit viel Einsatz und Schaffensfreude an dem Wettbewerb beteiligt haben“, ergänzt Winfried Monz, Vorstand der Lebenshilfe Heidelberg.

Kalender für 2024 ist erschienen



Auch in diesem Jahr hat die Lebenshilfe Heidelberg wieder ihren beliebten Kalender "AnsichtsSache" mit Bildern von Künstlern mit Behinderung herausgebracht.

Das Motto für 2024 lautet "Lebensspuren". Jeder Mensch hinterlässt Spuren im Leben: von den leicht sichtbaren, etwa bei einem Strandspaziergang, bis hin zur Lebensspur, die in jeder menschlichen Begegnung und durch alle eigenen Aktivitäten gezeichnet wird.

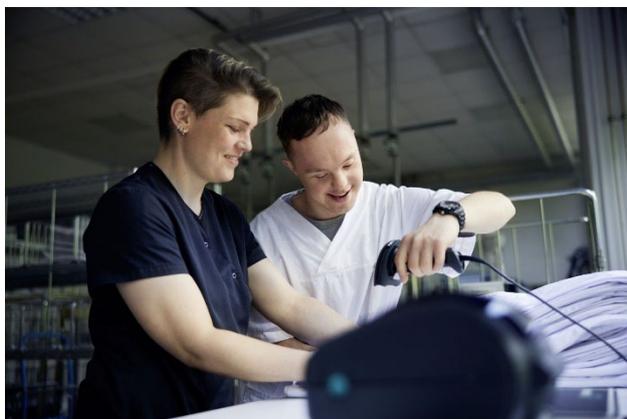
Im vergangenen Jahr haben sich die Künstlerinnen und Künstler der Lebenshilfe Heidelberg intensiv mit diesem Thema beschäftigt. Im gemeinsamen Seminar mit Studierenden der Pädagogischen Hochschule (PH) Heidelberg setzten sie sich forschend und anhand verschiedener Kunstformen mit dem Thema „Neben der Spur“ auseinander. Ein weiterer Workshop behandelte das Thema „Spurensuche“.

Die interessantesten künstlerischen Ergebnisse dieser Suche haben es in unseren Kalender geschafft. Die Themen reichen dabei von der Schlittenfahrt und den dabei entstehenden Spuren im frisch gefallenen Schnee über den Laternenumzug, bei dem Licht- und Tonspuren hinterlassen werden, bis hin zum Bild „Verliebt“, bei dem es um die – glücklichen oder auch traurigen – Spuren geht, die Liebende beim jeweils anderen Menschen hinterlassen.

Die Kalender liegen am Empfang des Wohnhauses in der Freiburger Straße 70 in Heidelberg-Rohrbach zum Kauf bereit. Der große Wandkalender kostet 12 Euro und der kompaktere Streifenkalender 8 Euro.

Ehrenamt und Gremienarbeit

Neues Portal für Berufe in der Behindertenhilfe



Die Lebenshilfe kennt sich bestens aus mit sozialen Berufen in der Behindertenhilfe. Neue Fachkräfte, die bei der Lebenshilfe einsteigen möchten, oder junge Menschen, die eine Ausbildung in diesem Bereich absolvieren möchten, sind bundesweit herzlich willkommen.

Auf dem Weg zum Beruf stellen sich für Interessenten und Bewerber viele Fragen. Um bei deren Beantwortung zu helfen, hat die Bundesvereinigung Lebenshilfe nun ein eigenes Berufe-Portal im Internet aufgebaut. Wer sich selbst über die vielfältigen Möglichkeiten, Berufsfelder, Ausbildungen und Anforderungsprofile schlau machen möchte oder die Informationssammlung weiterempfehlen möchte, findet das neue Portal prominent auf deren Homepage.

Mitarbeiten bei der Lebenshilfe Heidelberg

Aktuell sucht die Lebenshilfe Heidelberg Verstärkung in folgenden Bereichen:

- Wohnverbund: Hauswirtschaftskraft (m/w/d) in Teilzeit (50 bis 60%)
- Wohnverbund: Pädagogische Fachkraft (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit (50 bis 100%)
- Wohnverbund: Personalsachbearbeiter*in (m/w/d) in Teilzeit (75%)
- Wohnverbund: Pflegerische Fachkraft (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit (50 bis 100%)
- Kindergärten: Praktikant*innen (m/w/d)
- Werkstätten: Pflegehilfskraft (m/w/d) in Teilzeit (Arbeitsbereich Heidelberg)
- Werkstätten: Gruppenleitung (m/w/d) in den Fördergruppen als Elternzeitvertretung in Teilzeit
- Offene Hilfen: Freizeitassistent*in (m/w/d)
- Soziales Jahrespraktikum/BFD in den Kindergärten Pustebblume
- BFD und FSJ im Wohnverbund
- BFD und FSJ in den Heidelberger Werkstätten
- Werkstätten: Praktikumsstellen (m/w/d)